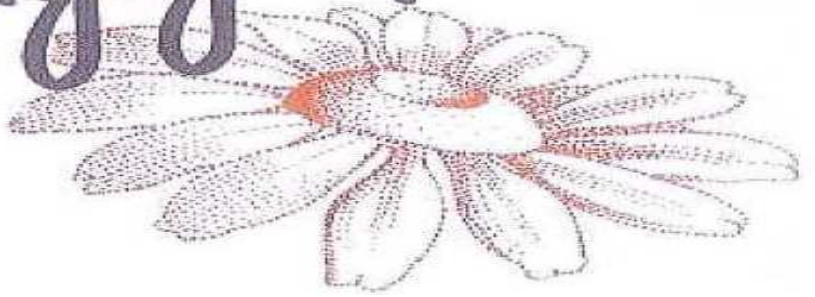


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

5. Dezember 2021 – 2. Advent - 96. Jahrgang - Nr. 49

Liebe den Feind.
Er kann auch dein Freund werden!
unbekannt

„Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn!“

Auf einem Eselsfohlen bist Du damals in Jerusalem eingezogen. Die Jünger haben ihre Kleider vor Dir ausgebreitet. Viele Bewohner Jerusalems sind gekommen, um Dich mit Palmzweigen in der Hand zu begrüßen. Sie haben alle ihre Hoffnungen auf Dich gesetzt. Jemand, der zu solchen Wundern fähig ist wie Du, der kann auch alle Unterdrücker Israels aus dem Land jagen und endlich wieder Frieden und Gerechtigkeit bringen. Sie haben Dir zugejubelt mit dem Ruf: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn!“

Was hast Du damals gedacht, als Dir all diese Menschen zujubelten? Du wusstest vermutlich, dass Du sie alle enttäuschen würdest. Hast Du schon so etwas wie Angst gespürt vor dem, was auf Dich zukommt? Oder hast Du gehofft, dass alle auf Deine Botschaft hören, die so ganz anders ist?

„Liebe deine Feinde!“ - Wie kann ich einen Zöllner lieben, der mir das letzte Geld betrügerisch aus der Tasche zieht? Oder diesen arroganten römischen Offizier, der willkürlich Menschen umbringt? Haben sie nicht gehofft, dass Du ihre Vorstellungen von einem guten Leben erfüllst? Doch was ist ein gutes Leben? Später wird Dich Pilatus fragen: Was ist Wahrheit?

Dabei hätten sie es wissen müssen, dass Du anders bist. Auf einem Eselsfohlen bist Du in Jerusalem eingezogen. Ein Tier, das nicht für die Arroganz der Herrschenden steht. Ganz friedlich. Und den wahren Frieden möchtest Du in Deine Stadt bringen. Es ist ein Friede, den uns diese Welt nicht geben kann, denn Dein Königtum ist nicht von dieser Welt. Aber in dieser Welt. In uns Menschen ist Deine göttliche Kraft.

Deshalb bitte ich Dich, hilf mir, mich auf das einzulassen, was Du willst! Hilf mir, dorthin zu gehen, wo Du mich heute brauchst! Auch wenn ich Dich nicht immer verstehe - Dein Wille geschehe!

Pater Jörg Gabriel, Kamillianer

